



Devise einer Busennadel als goldnes Blümchen.

Tritt freundlich hin, wohin Du bist gewiesen!

Sei fromm und sanft — nicht wild nach Pagenart
Und harre was die Herrin wird beschließen,
Und welches Plätzchen sie Dir aufgespart!
Laß ihr zu dienen nimmer Dich verdrießen,
Dein Dienst, mein Kind, ist liebreich, schön und zart,
Denn auf dem Plätzchen, das sie Dir ersehen
Da dürfen andre Diener wohl nicht stehen.

Und wenn sie hold Dich Deiner Pflicht beschieden,
Du hingetreten, wie es ihr gefällt
Aus wildem Lärm zu ihres Herzens Frieden,
Aus unsrer — ach! in eine andre Welt,
Und in ganz neuen schöneren Gebieten
Der kleine Diener seine Wache hält,
Und niemals ihm die zarten Händchen frieren
Dort in den lauen dämmernden Revieren:

Dann wirst Du wohl das heitre Loos erkennen
Das mit dem Aemtlein ich Dir zugedacht,
Wem sonst auf Erden wird sie das vergönnen
Was sie Dir still und freundlich nahgebracht,
Was nimmer Dir der Sprache Worte nennen
Das grenzt so dicht an Deines Postens Wacht,
Und deutet Dir der Seele tiefste Tiefen
In ihres Herzschlags ew'gen Hieroglyphen.

Da lern' es nur, wie mit der Freude Kränzen,
So unschuld'sfroh die reine Seele spielt
Wie in den Blumen hinter Deinen Grenzen
Kein Lüftchen mehr von unsrer Erde wühlt,
Was matt nur kann im Menschenauge glänzen
Als Engel dort in Freiheit schön sich fühlt,
Und wenn es dort entfaltet seine Schwingen
Den Himmel kann zur Erde nieder bringen.

Drum streu auch Blumen auf die schöne Stelle
Die lächelnd sie in Deine Huth gelegt,
Und goldne Blumen in die leichte Welle
Die warm und leis an Deine Borde schlägt — —
Wie wird Dir schon das Auge froh und helle,
Wie ist von Freude schon Dein Herz bewegt,
Wie sehnst Du Dich! — so ziehe hin in Frieden
Und nimm bescheiden was Dir ist beschieden.

Fr. Kuhn.

Die S ä n g e r i n.

Eine Geschichte unserer Zeiten.

1.

Eine Nacht in Mannheim.

Wir, nämlich Helm und Schwert, zwei wackre
Altburschen, und meine Wenigkeit, ein angehender
Philister, Aktenfabrikant und Repetent, — tra-
ten aus dem Theater zu Mannheim, wo uns Es-
lair als Wallenstein einen köstlichen Genuß ver-